

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden.
Verlagsnummer: 25 241.
Für den Nachdruck: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Dezember 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,50 Mk. Postgebühren für Monat Dezember 3 Mark ohne Postzustellungsgebühr.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einpaltige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., auswärts 20 Pfg., die 20 mm breite Reklameweile 150 Pfg., auswärts 200 Pfg., Oberzeile 10 Pfg. Ausm. Aufträge sog. Vorauszahlung

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 38/42.
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Elegante
Damen - Taschen
Neueste Modelle
In reichhaltigster Auswahl
Außerordentlich Preise

Adolf Häfer

26 Prager Straße 26

Bestes Spezial-Haus für Lederwaren und Reiseartikel

Modernes
Reise-Gepäck
Handkoffer
Bahnkoffer / Schrankkoffer
In erstklassiger Verarbeitung

Investigation durch deutsche Behörden?

Aufrechterhaltung des Protokolls unter Berücksichtigung der deutschen Wünsche geplant. Der Arbeiter-Mißtrauensantrag gegen Baldwin abgelehnt. — Die Frage der Anleiheablösung im Haushaltsausschuß.

Um ein Investigationskompromiß.

Genf, 9. Dez. Nach dem Eindruck, der am gestrigen Mittwochabend über die Verhandlungen der drei juristischen Sachverständigen bestand, scheint sich eine vorläufige Kompromißlösung der Untersuchungsfrage anzubahnen. Man hat versucht, den deutschen Forderungen dadurch gerecht zu werden, daß das Untersuchungsprotokoll in seiner heutigen Form bestehen bleibt, jedoch den deutschen Forderungen durch bindende Ratifikationsbeschlüsse Rechnung getragen werden soll. Es wurde besonders zum Ausdruck gebracht, daß bisher noch in keinem Lande eine Völkerbundsexekutive stattgefunden hat, und daß die Untersuchungen nur durch deutsche Behörden unter Teilnahme von Mitarbeitern der Untersuchungskommission durchgeführt werden sollen.

Von unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß eine provisorische Lösung durch Schaffung eines Ratifikationsbeschlusses die gesamte Untersuchungsfrage noch einmal zu prüfen hat, für Deutschland nicht annehmbar sei. Die Elemente sind stabil, wie wir weiter erfahren, aus dem Untersuchungsprotokoll ausgelassen werden. Diese Frage soll auf einer im Januar oder Februar stattfindenden Arbeitskonferenz geklärt werden. In Genf wird also nur das Untersuchungsprotokoll behandelt, soweit es die handliche Kontrolle des entmilitarisierten Rheinlandes nicht betrifft.

Der französische Außenminister Briand stattete heute Dr. Stresemann, der von seiner Erkältung wieder genesen ist, im Hotel Metropole einen Besuch ab. Sollte die Völkerbundskonferenz bereits heute über die Aufhebung der Militärkontrollkommission beschluß fassen, so würde noch im Laufe des heutigen Abends eine neue Zusammenkunft der Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens stattfinden. Es verlautet, daß die Juristen ihre Arbeiten abgeschlossen und die vorgeschlagenen Änderungen des Untersuchungsprotokolls den deutschen Forderungen entsprechend formuliert haben. Ob diese Änderungen in Form von Annexen an das Untersuchungsprotokoll oder in Form neuer Ratifikationsbeschlüsse gefaßt werden, steht noch nicht fest. Die Regelung der Restfragen der Entwaffnungskontrolle soll, wie von gut unterrichteter Seite heute nachdrücklich betont wird, auf diplomatischem Wege erfolgen. Eine Uebernahme der Restfragen auf die Untersuchungskommission wird von deutscher Seite abgelehnt.

Ueber die Besprechung Stresemann-Briand.
Die 12,45 Uhr zu Ende ging, wird folgendes mitgeteilt: Die Minister unterhielten sich zunächst über Vorschläge der Juristen in Bezug auf die Abänderung des Untersuchungsprotokolls, wobei sich eine allgemeine Uebereinstimmung ergab. Die weitere Besprechung betraf die Punkte innerhalb der Völkerbundskonferenz, die nicht betrieblachend ist, da sämtliche Schwierigkeiten speziell in der Frage des Briandmaterials aufgetreten sind. Es wird berichtet, daß die hier anwesenden Staatsmänner bemüht seien, trotzdem an einem Abschlusse zu kommen. Nur den Fall, daß in Paris

keine Einigung erzielt werden sollte, erwähnt man, die rein technischen Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Auch der Sonderberichterstatter des V. D. Z.-Bureaus teilt mit, daß sie auf allen Seiten der Eindruck verfestigt, daß die nächsten zwei Tage einen Abschluß bringen werden, der neben der Aufhebung der Militärkontrollkommission — man spricht vom 15. Januar bzw. 1. Februar — die Abänderung der Untersuchungsprotokolle und seiner sachlich und rechtlich ganz unausführbaren Ausführungsbedingungen enthalten wird.

Sitzung der Völkerbundskonferenz.

Paris, 9. Dezember. Die Völkerbundskonferenz tritt heute nachmittags 5,30 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Wenn die Entscheidung der Völkerbundskonferenz feststeht, daß Deutschland in ausreichender Weise seinen Entwaffnungsverpflichtungen aus dem Versailler Vertrage nachgekommen ist, so werden sich die Ereignisse hier rasch und programmäßig etwa folgendermaßen abspielen: Die Vertreter der fünf Rheinbundmächte könnten, wie allgemein angenommen wird, noch heute zusammentreten und das Datum für die Aufhebung der Militärkontrolle und die Abberufung des Generals Bach sowie seiner Mitarbeiter festsetzen. In einer weiteren Plenarsitzung würde morgen zu den bis dahin vorliegenden Vorschlägen der Juristen über die Abänderung des Untersuchungsprotokolls Stellung genommen werden, worauf sie vom Völkerbundsrat ohne Schwierigkeiten genehmigt werden könnten.

Neue italienische Truppen nach Ventimiglia.

Genf, 9. Dez. Die beim Völkerbund und in Mailand eingetroffenen Nachrichten, daß die italienischen Behörden zwei weitere Infanterieregimenter und erhebliche Mengen Militärwaffen an die französische Grenze entsandt haben, haben im Völkerbund peinliches Aufsehen hervorgerufen. Die Italiener begründen die Entsendung solcher Truppenverbände mit der Ermordung der beiden Genuesen durch eine italienische Räuberbande bei Ventimiglia. Die Truppen und die Militärwaffen werden, daß die Mitglieder der Räuberbande auf französisches Gebiet flüchten.

Die italienisch-französischen Grenzzwischenfälle.

Paris, 9. Dez. Havas berichtet aus San Remo, die Behörden seien der Meinung, daß der Mörder des getöteten Angestellten des Konsulats in Nizza Polliastro und dessen Genossen kürzlich in Mailand auch zwei Polizeioffiziere getötet hätten. Weiter nachmittags wurden bei Camporosso zwei Verdächtige tot aufgefunden. Man nimmt an, daß auch hier Polliastro und dessen Genossen die Täter seien. Ein Regiment Infanterie und die faschistische Miliz wurden mobilisiert, um auf die Täter zu fahnden. Polliastro soll gestern abend in Ventimiglia gefangen worden sein. (W. Z. B.)

Schwierigkeiten in der Reichskoalition.

Das Zentrum gegen die Beamten-Weihnachtsbeihilfe.
Berlin, 9. Dez. Zu den gestrigen Verhandlungen des Reichskabinetts hört man, daß in Bezug auf die Weihnachtszulage für die Beamten und auf die innerpolitische Lage erhebliche Schwierigkeiten hervorgetreten sind, die eine Reihe weiterer Besprechungen nach sich ziehen werden. Der Reichskanzler hatte noch gestern abend eine Unterredung mit Vertretern des Zentrums, der auch der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold beizuhörte. Das Zentrum hat Einwendungen gegen die vom Reichsfinanzminister geplante Weihnachtszulage für die Beamten erhoben.

Berlin, 9. Dez. Im Anschluß an die gestrige Kabinettsitzung hatte der Reichskanzler Besprechungen mit dem Führer des Zentrums. Wie die „Post. Ztg.“ wissen will, haben der Reichskanzler und maßgebende Persönlichkeiten des Zentrums den Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei nicht im Zweifel darüber gelassen, daß sie für eine Koalition mit den Deutschen Nationalen nicht zu haben sein würden.

Besprechung der Weihnachtsbeihilfe mit Reinhold und Marx.

Berlin, 9. Dez. Im Reichstage treten heute mittags Vertreter der Regierungsparteien, und zwar die Beamtenvertreter, mit dem Reichsfinanzminister zu einer Besprechung über die Beamtenbeihilfe zusammen, insbesondere über eine eventuell zu gewährende Weihnachtszulage, zusammen. An diesen Besprechungen nimmt auch Reichsfinanzminister Marx teil. Der Zweck der Besprechungen ist, eine Kompromißformel zu finden, damit die Regierungsparteien in der morgigen Sitzung des Haushaltsausschusses in dieser Frage geschlossen auftreten können.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion trat ebenfalls in den Mittagsstunden zusammen, um sich mit dem Konflikt der Sozialdemokratischen Partei mit der Deutschen Volkspartei anlässlich der Inhabung der Rede des Abgeordneten Dr. Schulz zu beschäftigen. Insbesondere soll die Stellung der Sozialdemokratischen Partei zu dem von den Kommunisten gegen den Reichsinnenminister eingebrachten Mißtrauensvotum festgelegt werden. Die endgültige Entscheidung hierüber wird jedoch erst in der heute abend stattfindenden Fraktionssitzung der Sozialdemokraten fallen.

Zwei neue Gesetzesanträge der Reichsregierung.

Berlin, 9. Dezember. Die Reichsregierung beabsichtigt, im Laufe eines Reichstagsgesetzesentwurf vorzulegen. Darin sollen die bisher in Kraft befindlichen Vorschriften der Reichsverordnung vom 6. Juni 1924, soweit sie sich bewährt haben, übernommen und durch eine Reihe weiterer Bestimmungen ergänzt werden. Da die Verhandlungen über diesen Entwurf noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen dürften, beabsichtigt die Reichsregierung, inzwischen die Vorschriften der Verordnung von 1924 beschleunigt auf eine unannehmbare rechtliche Grundlage zu stellen, indem sie die unveränderte Umwandlung in ein Gesetz vorschlägt. Das preussische Oberverwaltungsgericht hatte die Verordnung im Widerspruch zu Entscheidungen des Reichsgerichts und des preussischen Kammergerichts für ungültig erklärt.

Dem Reichstag ist ferner vom Minister für die besetzten Gebiete ein Gesetzesentwurf über die Vergütung der Besatzungsleistungen und Vermögensschäden (Besatzungsleistungsgesetz) zugegangen, in dem die sämtlichen einschlägigen Bestimmungen vereinigt worden sind.

Massen tschechischer Gesandter in Berlin?

Prag, 8. Dez. Nach einer Meldung der Prager Zentral-Korrespondenz ist Dr. Mahan, der bisherige Gesandte in Rom, zum tschechischen Gesandten in Berlin auszuweichen. (Z. B.)

Geheimrat Jierich Nachfolger v. Bergs.

Berlin, 9. Dez. Als Nachfolger des Generalbevollmächtigten der Hohenzollern Geheimrat v. Berg wird der Geheimere Oberregierungsrat Jierich genannt.

Die Ausweisung des Generaldirektors Schulz noch nicht vollzogen.

Durch Funkpruch.
Bentzen, 9. Dez. Wegen der Ausweisung des Generaldirektors Schulz von der Graßlich Bendell von Donnermarschden Verwaltung aus Polen haben die deutschen amtlichen Stellen sofort beim Präsidenten v. Calonder und beim Präsidenten Raekenbeck Vorstellungen erhoben. Dem sofortigen Einreisen des Präsidenten Raekenbeck ist es zu danken, daß der Ausweisungsbefehl gegen Generaldirektor Schulz und seine Familie nicht vollzogen wurde. (W. Z. B.)

Der Mißtrauensantrag gegen Baldwin abgelehnt

Macdonald im Unterhause über den Bergarbeiterstreik.

London, 9. Dez. Die gestrige Unterhausdebatte über den Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei gegen die Regierung endete mit der Ablehnung des Antrages. (Z. B.)

London, 8. Dez. Ramsay Macdonald stellte als neu-gewählter Vorsitzender der Arbeiterfraktion im Unterhause einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung wegen deren Haltung während des Streiks der Bergarbeiter. In dem Antrag heißt es: Die Regierung verdiene einen Tadel, weil sie die auf einer Unterabteilung in der Kohlenindustrie beruhenden Empfehlungen des königlichen Ausschusses nicht beachtet habe, zugunsten der Grubenbesitzer parteiisch gewesen sei, die Kohlenpreise nicht übermäßig habe und einen Gesetzentwurf, der für die Bergleute die achtstündige Arbeitszeit zuläßt, angenommen habe. Angemessene Löhne und anständige Lebensbedingungen könnten nur durch die Verstaatlichung der Bergwerke gesichert werden.

Premierminister Baldwin erklärte, er würde sich nicht durch Drohungen mit Unruhen unter den Industriearbeitern einschüchtern lassen. Er legte im einzelnen die Geschichte des Konflikts im Bergbau dar. Es sei ein Kampf, der den Kampf verlängert und ihn zu einer

schmällichen Katastrophe gebracht. Er habe die Arbeiterpartei, den Gewerkschaftsrat und die Bergarbeiter hineingelegt. Die Arbeiterpartei wüßte, daß die Bergarbeiter durch Schlagworte zum Narren gehalten wurden und habe niemals versucht, dem Einhalt zu tun. Die Entscheidung der Opposition für Unruhe oder für Frieden in der Industrie werde das Schicksal der Arbeiterpartei berühren. Lloyd George erklärte, die Liberalen könnten nicht für den Mißtrauensantrag stimmen. Er selbst stimme aber mit der Kritik Macdonalds überein.

Ungünstige Kohlenlage in England.

London, 9. Dez. „Times“ berichtet über die Lage der Bergwerksindustrie. Die Wiederherstellung der Kohlen vor dem siebenmonatigen Arbeitsstillstand ist schwieriger, als erwartet wurde. Die lebhafteste Nachfrage nach Kohlen, auf die die Bergwerksbesitzer bei Wiederaufnahme der Arbeit rechnen hatten, ist nicht eingetreten. Das Publikum hat sich an Sparmaßnahmen im Kohlenverbrauch gewöhnt. Die industriellen Verbraucher sind ebenfalls mit ihren Bestellungen zurückhaltend, da sie erwarten, daß die Bergwerksbesitzer ihre Preise wesentlich herabsetzen müssen. So hielten sich die Baldwinbehörden. (W. Z. B.)

Vokaltermin im Worbprozeß Donner.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage wurde 110 Uhr die Sitzung eröffnet, aber sogleich wieder abgebrochen und eine gemeinschaftliche Fahrt nach dem Landhaus in Kötzschenbroda-Niederbühlitz angetreten, wo ein Vokaltermin stattfand.

Der Vokaltermin erstreckte sich einmal auf genaue kritische Feststellungen und nochmalige Beweisführung, was sich in der Wornacht dort abspielte hat. Die Tatsachen liegen in schriftlichem Widerspruch, wie sie die Angeklagten jetzt hinzustellen versuchen.

Der Vokaltermin dauerte bis 12.30 Uhr. Arbnerz blieb bei seinen bisherigen Aussagen bestehen. Er sagte bei einer Gelegenheit:

„Ich habe keine Angst vor einer Strafe, mag sie auch andäuslich wie sie will, ich kann nur für Frau Donner bitten.“

Die Verhandlung wird heute nachmittag von 3 Uhr ab im Schwurgerichtssaale fortgesetzt.

Eingelung der Rentenbankfische zu 1 und 2 Rentenmark. Es wird daran erinnert, daß mit Ablauf des 15. Dezember 1928 die ausseren Rentenbankfische zu 1 und 2 Rentenmark, die bis dahin noch bei den Kassen der Reichsbank umgetauscht werden können, kraftlos werden und damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank erlischt.

Der Dresdner Männergesangsverein hielt im Saale seines Vereinsheim am Dienstag die Hauptversammlung und äußerte sich über die Tätigkeit ab. Noch immer stand die Jubelfeier im Vordergrund aller Berichte und Ansprachen. Sie fand ihren Ausdruck in der Eröffnungsrede des Vorsitzenden, Rechtsanwalts Dr. Paul Schulze; sie machte sich bemerkbar in dem Berichte des Kassierers Kaufmanns Sonntag und dem Bericht des Schriftführers Kaufmanns Sonntag, und fand ihren Niederschlag auch in dem Bericht des Schriftführers, Kaufmanns Paul Starke.

Der Dresdner Männergesangsverein hielt im Saale seines Vereinsheim am Dienstag die Hauptversammlung und äußerte sich über die Tätigkeit ab. Noch immer stand die Jubelfeier im Vordergrund aller Berichte und Ansprachen.

schgenommen. Bei seiner kriminalpolizeilichen Vernehmung gab er an, diesen Schwindeltrieb schon seit dem Vorjahre in Dresden und auch auswärts, teilweise unter falschem Namen und mit gefälschten Papieren, erfolgreich betrieben zu haben.

7. Tag. Koffiziale, Schlegelstraße 20, am 11. und 12. Dezember 8 Uhr wird im Saale des fah. Weisenhauses, Rauscherstraße 4, das Räderfest „Am Reiche des Waldkönigs“ von Kindern der Schule aufgeführt. Eintrittskarten hierzu sind bei dem Hausmeister der Schule und an der Abendkasse zu haben.

Sammelbericht des Landes kriminalamtes. Zwei Einbrecher, welche zu ihren Diebstahlfahrten ein Kraftrad benutzten und die ihre Kleidung öfters wechselten, konnten in Ulbersdorf und Teplitz schikaniert werden. Sie sind in Ulbersdorf, Ulbersdorf und Teplitz nach Sprengen von Fensterscheiben in Privatwohnungen eingedrungen und haben alles, was ihnen wertvoll erschien, mitgenommen.

Noch nicht erlangt sind der oder die Einbrecher in Gemeindegemeinschaft, welche erneut in der Nacht zum 30. November 1928 im Altkunnewitz, Ralitz und Ralitz nach Sprengen von Fensterscheiben eingedrungen sind und denen kleinere Geldbeträge, eine silberne Herrenremonstranz und Briefmarken in die Hände gefallen sind.

Gewarnt wird vor einem Betrüger, der Mitte November in Sechausen alte Leute, insbesondere Frauen zu Versicherungsverträgen auf Todesfall bemog und Beträge von 5.20 bis 8.70 Mark erlangte. Der unbekannte Betrüger, der sich A. Diez nannte und der fälschlich angibt, im Auftrage der Versicherungs-Vereinsgesellschaft „Deutscher Herold“ in Leipzig tätig zu sein, wird beschrieben: Etwa 22 Jahre alt, 1.70 Meter groß, hellblond er trug hellgrauen Regenmantel und führte eine Aktentasche bei sich.

Amlicher Wintersport-Weberdienst der Säch. Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Säch. Verkehrsverband und dem Schiverband Sachsen vom 8. Dezember 1928.

Table with columns: Ort, Schnee, Wetter, Wind, Schneehöhe, Verhältnisse, Sportmöglichkeit. Lists various locations like Weibitz, Tharandt, Onbin, Schmiltz, etc.

Tauwetter im Erzgebirge. Infolge des bis in hohe Lagen des Erzgebirges reichenden Tauwetters Entwicklung der Sportverhältnisse, besonders im sächsischen Teile des Erzgebirges, vorläufig ungünstig.

Table with columns: Name, Anstalt, Wasser, Wind, Temperatur, Richtung, Dresden. Lists water levels at various stations.

Weiternachrichten aus Deutschland vom 9. Dezember 1928

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various German cities like Dresden, Aieja, Zitt., etc.

Gründerzeit betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 wolkig, 2 teilweise bewölkt, 3 wolkig, 4 bewölkt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Abkühlgrade. In den letzten 24 Stunden über ein Plus Quadratmeter.

Rufdruckverteilung. Großer Druck vom Atlantischen Ozean bis Mitteleuropa; Kern über 780 Millimeter Golf von Biskaya; umfangreiches Tiefdruckgebiet über Nordamerika.

Wetterlage. Das Hoch über Skandinavien hat seinen Vorstoß nach Mitteleuropa fortgesetzt und über Deutschland sehr hohen Barometerstand hervorgerufen; die aus dem Hoch vorbringende warme Luft hat bei ihrem Aufsteigen über der hohen Karstluft auch in Schichten Trübung und Niederschläge verursacht und wie erwartet, den mittleren Lagen des Erzgebirges Tauwetter gebracht.

Witterungsansichten. Anfangs noch trübe und zeitweilig Niederschläge, später wechselnd bewölkt; weiterhin milde, mäßigerweise auch kaum des Erzgebirges vordringend frohlich; weiche Winde, später abflauend.

Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Weiternachrichten nur mit Genehmigung der Sächsischen Landeswetterwarte Ralitz.

Advertisement for F. Molsberger featuring 'Hausfrauen kauft Weinhauten Stollenzutaten bei F. Molsberger'. Lists various products like Zucker, Mehl, Butter, etc. with prices. Includes contact info: Telephone 10491, nur Rosenstraße 8.

Aus Monets Leben.

Der letzte aus der Schar der großen Maler, die vor mehr als einem halben Jahrhundert eine neue Welt der Farbe und des Lichtes entdeckten, ist mit Claude Monet dahin gegangen. Sein ganzes langes Leben hat er seiner Kunst gewidmet und durch sechs Jahrzehnte mit zäher Energie und unermüdlicher Schaffenskraft die Ideale verfolgt, die sich ihm in seiner Jugend offenbart hatten.

Monets Leben ging in seiner Kunst auf. Der unterste Mann mit dem langen Bart und den schönen, sich in die Dinge einbohrenden Augen war kein Gesellschaftsmensch und kein geistreicher Plauderer. Paris mit seinem Großstadtleben lockte ihn nicht, und er, der der größte Schilderer der Landschaft um Paris und der Seine wurde, hat sich schließlich in immer größerer Entfernung von der Hauptstadt angesiedelt, weil er ein Freilebender und Freilebender war, der nur in inniger Gemeinschaft mit der großen Natur schaffen konnte.

Die drei deutschen Nobelpreisdräger Salamondy (Wittgen), Herz (Galle) und Brand (Wittgen) sind in Stockholm eingetroffen, um ihre Preise in Empfang zu nehmen und Vorträge über ihre Forschungen zu halten.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Die drei deutschen Nobelpreisdräger Salamondy

Die drei deutschen Nobelpreisdräger Salamondy (Wittgen), Herz (Galle) und Brand (Wittgen) sind in Stockholm eingetroffen, um ihre Preise in Empfang zu nehmen und Vorträge über ihre Forschungen zu halten.

Spernanführung in Bremerhaven. Im Bremerhavener Stadttheater gelangt am kommenden Sonntag Hugo Rausch Oper „Menandria“ in neuer Bearbeitung in Gegenwart des Komponisten zur Aufführung.

Wasserman hat ein neues Tanzwerk komponiert. Das ist mit ihrer Gruppe Anfang Februar in Berlin zum erstenmal vorzuführen wird.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Die drei deutschen Nobelpreisdräger Salamondy

Die drei deutschen Nobelpreisdräger Salamondy (Wittgen), Herz (Galle) und Brand (Wittgen) sind in Stockholm eingetroffen, um ihre Preise in Empfang zu nehmen und Vorträge über ihre Forschungen zu halten.

Spernanführung in Bremerhaven. Im Bremerhavener Stadttheater gelangt am kommenden Sonntag Hugo Rausch Oper „Menandria“ in neuer Bearbeitung in Gegenwart des Komponisten zur Aufführung.

Wasserman hat ein neues Tanzwerk komponiert. Das ist mit ihrer Gruppe Anfang Februar in Berlin zum erstenmal vorzuführen wird.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Die Kunst der Noette Guilbert vor Gericht. Noette Guilbert hat den Prozeß, den ihr Pariser Direktor gegen sie anstrengt, abgewonnen. Es handelte sich in dem Prozeß um den Nachweis, daß die Kunst der Guilbert nicht von der Kunst einer anderen Stimme abhängig sei, sondern auf der Art ihres Vortrags beruht.

Gammigruy

Roman von Paul van der Duff
(19. Fortsetzung.)

7. Kapitel

Wo bleibt das Geld?

Duval sah dem Wiedersehen mit Jeanne mit frohen, aber doch blassen Erwartungen entgegen.

Vielleicht hing sein ganzes weiteres Schicksal von diesem Augenblick ab. Denn was er damals nicht ganz erkannt hatte, Jeanne war für ihn Schicksal, wie sie es bei ihm vom ersten Augenblick an empfunden hatte.

Duval und Hans Eberhard spielten abwechselnd Schach, Piano und Klavier. Und dennoch schlichen die Stunden herum. Sie sahen nun schon wieder einen halben Tag im Auge und fuhren den Saal.

Sie hatten in Paris Nachricht erhalten, daß Duval mit seiner Vermittlung recht behalten hatte. Sowohl Grace als auch Jeanne sahen in Meisene.

Was sie nicht wußten, war, daß beide Damen zu dieser Zeit in einem Zimmer saßen und sich gegenseitig Trost spendeten.

„Glauben Sie, Jeanne, daß er noch mal zurückkommt nach Meisene?“ fragte Grace.

„Der Portier sagte, daß Geld für ihn angekommen sei, und daß er bestimmt zurückkehren wird.“

„Sie sind also beide nach London gefahren?“ antwortete Jeanne.

„Wenn ich bedenke, daß wir nach all den Jahren, in denen wir in größter Entfernung gelebt haben, nur durch die dünne Glascheibe einer Trepptür getrennt waren — Ah es nicht zum Verzweifeln, Grace?“

Grace seufzte:

„Ich habe den Mut verloren. Es sind fast acht Tage her —“

„Aber Sie können doch unmöglich zurück sein, wenn Sie nach England gefahren sind.“

„Wir bekommen ja auf alle Fälle Bescheid, wenn einer von beiden sich im Grand Hotel meldet.“

„Aber ich muß nach Paris zurück Grace, meine Karten sind um. In acht Tagen habe ich einen großen Termin, und es wird das erstmal sein, daß eine Frau als Rechtsanwältin im Schwurgericht steht.“

„Nach Paris zurück?“ Grace legte ihren Kopf in den Arm und ließ endlich ihren Tränen freien Lauf, ihr zarter Körper aucte, und sie schluchzte wie ein kleines Kind. Jeanne legte den Arm um den Hals ihrer neuen Freundin und tröstete sie mit sanfter Hand.

„Nun hab' doch Geduld, Grace, ich werde dir schon helfen, denn eigentlich bin ich doch an allem schuld.“

Grace sah sie durch ihre Tränen an.

„Wißt du das nun?“

Und dann verdeckte sie ihren Arm um Jeannes Hals und küßte sie mit heißen, brennenden Lippen.

„Dich mal“, sagte Jeanne wieder, „ich habe sechs Jahre lang erwartet, weißt du, was das heißt? In sechs Tage, ich sechs Jahre. Und ich weiß noch nicht mal, ob er mich heute noch liebt, ob er mich nicht längst verachtet hat — und es war nur mein Stolz, Grace, mein ungläubiger Stolz. Ich habe keine Briefe aus London gesehen, nicht einmal, nicht schmal — hundertmal. Ich habe erwartet und erwartet auf weitere Post, aber ich habe nicht beantwortet, weil ich mir nicht vorstellen konnte, ihm zu beweisen, daß ich mein Ziel erreichen könnte ohne ihn. Und jetzt habe ich dieses Ziel er-

reicht und bin stolz darauf, aber was für Männer vielleicht das höchste Glück bedeutet: ihr Erfolg, das ist für uns Frauen doch nur Schein. Frau sein, Mutter vielleicht, das ist doch für uns das höchste Glück.“

Derr Neubauer besand sich in furchtbarem Aufregung. Er ging mit frohen Schritten auf und ab und fühlte sich, zum ersten Male vielleicht in seinem Leben, der Situation nicht gewachsen.

Dah er wegen der unbekannteten Bodenrechnung am awellen Male abmahnt worden war, störte ihn wenig.

Am Notfall konnte er wirklich den Wagen verkaufen oder verpfänden. Aber was sein Chauffeur ihm soeben mitgeteilt hatte, das brachte ihn ganz aus der Fassung.

„Sie wissen also bestimmt, Frau, daß es Wurmloch war, den Sie gesehen haben?“

„Derr Direktor, ich kenne doch Derrn Wurmloch — ich könnte jeden Eid darauf schwören. — Ich hielt vor der Garage und hatte gar nicht bemerkt, daß die Taxi hinter mir herfuhr, ich drehte mich ganz zufällig um und erkannte ihn sofort.“

„Und was haben Sie gemacht? Haben Sie den Wagen in die Garage gestellt?“

„Nein, — ich bin mit Vollgas davon gefahren, Frau und quer, habe die Nummerkilder mit Öl beschmiert. — dann ein Stück über die Landstraße, — die Nummern sind nicht mehr zu erkennen, und habe dann in der Renaud-Garage eine Box gemietet und den Wagen untergestellt.“

Derr Neubauer lächelte und gab seinem Chauffeur eine Anweisung.

Der Junge war gut, der war nicht umsonst acht Jahre in seinem Dienst.

Er setzte seinen Weg von der einen Ecke des Zimmers bis zur andern ein paar Minuten fort.

Wie kam ausgerechnet dieser Wurmloch nach Meisene, und warum mußte er gerade seinem Wagen über den Weg laufen? Er dachte von neuem seine Anrede in Brand.

„Gut — verschwinden Sie hier aus dem Hotel, und suchen Sie möglichst weit weg ein Zimmer in einer Pension, aber wo ein Telefon ist. Und geben Sie mir sofort Nachricht, wo ich Sie erreichen kann. Lassen Sie sich möglichst wenig auf der Straße blicken, auf keinen Fall in Vorne.“

Der Chauffeur blieb noch eine Weile stehen und drehte seine Nase etwas nervös hin und her.

„Entschuldigen Sie, Derr Direktor, aber könnte ich vielleicht etwas Geld bekommen, ich muß da wahrscheinlich etwas anschauen oder so —“

Derr Neubauer, der ohnehin in der denkbar schlechtesten Laune war, bekam jetzt einen seiner berühmtesten Wutanfälle. Sein Kopf wurde rotrot, und sein Hals schwoß an, daß der Krage zu platzen drohte.

„Sparen Sie sich hinaus, Kerl, tun Sie, was ich Ihnen sage — stehen Sie nicht herum wie ein Maulaffe, machen Sie, daß Sie wegkommen!“

Diesmal war er mit seiner Grobheit, womit er noch bei dem Bureauchef des Hotels Erfolge gehabt hatte, an die verkehrte Adresse gekommen.

Der hübsche Chauffeur, der in Zivil viel eleganter ausah als sein Herr, mußte wohl an der Ueberzeugung gekommen sein, daß „die goldenen Tage von Kranjaca“ bei Derrn Neubauer vorüber wären. — Das konnte er wirklich denken, denn er hatte mal Schauspieler werden wollen.

Er blieb noch einen Augenblick stehen, aber als Derr Neubauer jetzt mit abgallter Faust auf ihn aufkam und immer wieder schrie:

„Hans — machen Sie, daß Sie rauskommen, Sie Kerel, Sie Pümmel!“ — er wußte in solchen Augenblicken nie, was er sagte — „raus, raus, raus!“, sing der Chauffeur auch an zu schreien. Er ging auf ihn zu und suchte mit seinem Reisesack dem andern vor dem Gesicht:

„Nun mach aber 'nen Punkt, Männchen, laßhste — sonst habe 'ne Ducht, daß de draußen von unten der Traß-

wachen steht, vakehste —! — id lebe, aber dich haben se lechnappt — hier“ — er schlug die Hände übereinander wie jemand, der gefesselt ist — „aller Verbrecher!“

Er ging in aller Eile in sein Zimmer im fünften Stock und zog sich an.

Als Frau herunter ins Foyer kam, hörte er gerade, wie der Portier zu Derrn Wurmloch sagte:

„Derr Neubauer ist auf seinem Zimmer, aber er meidet sich nicht.“

Frau tippte Derrn Wurmloch auf die Schulter und gab ihm einen Wink, ihm zu folgen.

„Was zahlen Sie mir, wenn ich Ihnen den Wagen nach Berlin fahre?“

„Ich werde Ihnen lauberen Derrn verhaften lassen und Sie dazu.“

„Das können Sie machen, aber damit haben Sie Ihren Wagen nicht.“

„Der Wagen steht hier in der Garage, wie ich gehört habe.“

„Dat er mal gestanden, steht er aber nicht mehr.“

„Ich werde ihn zu finden wissen!“

Der Chauffeur sah Derrn Wurmloch tollkühn an:

„Das kostet alles unnötiges Geld — was zahlen Sie mir, wenn ich Ihnen den Wagen nach Berlin fahre?“

Derr Wurmloch dachte einen Augenblick nach, während der Chauffeur eine Zigarette anzündete.

„Hundert Mark!“

„Ein bißchen wenig, sagen wir tausend, dann haben Sie soaufanen keinen Schaden.“

„Wann können Sie fahren?“

„Sofort, wenn Sie wollen.“

„Gut, sofort —“

„Aber Sie verstehen, dann stehe ich in Berlin mit meiner Familie auf dem Asphalt. — Sie werden doch einen Chauffeur brauchen!“

Eine Stunde später verließ der Mandat-Wagen des Derrn Neubauer die Stadt. Am Steuer saß Frau und neben ihm Derr Wurmloch, der froh war, mit einem blauen Auge oder eigentlich ohne dies davon gekommen zu sein.

Am späten Abend waren Hans Eberhard und Duval in Meisene angekommen und in demselben Hotel absteigend, in dem Grace und Jeanne wohnten. Sie waren nicht wenig erstaunt, als sie hörten, daß die beiden Damen seit einigen Tagen ein gemeinsames Zimmer hatten.

Nur Hans Eberhard war die Sache einfach. Er wollte Grace wieder klumen schicken, denn er nahm an, daß Jeanne inzwischen die vielen Mißverständnisse aufklärt hätte.

Aber Duval ging raubend im Zimmer auf und ab und konnte zu keinem Entschluß kommen, wie er das Wiedersehen mit Jeanne geschickt herbeiführen sollte. Endlich schloß die Männer einen gemeinsamen Plan und legten sich, müde von der langen Reise, zu Bett, jeder mit großen Erwartungen auf den nächsten Tag.

Früh morgens klopfte der Page an die Tür der beiden Damen und brachte mit einigen hartroten Rosen ein Kärtchen für Grace.

„Liebe Grace!

Ich hoffe, daß Fraulein Duval inzwischen alle Mißverständnisse aufklärt hat und daß Sie nicht mehr böse sind. Ich erwarte Sie beide auf der Terrasse vor dem Hotel.“

Beralicht

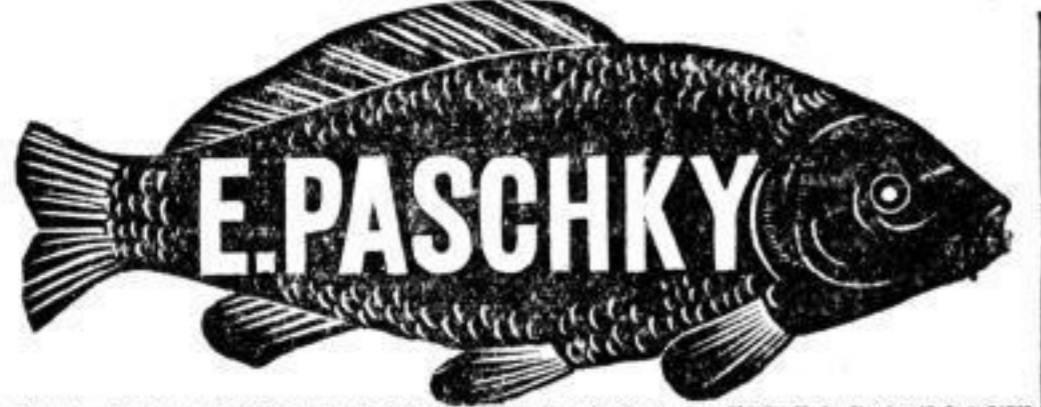
Ihr Johann.“

(Fortsetzung folgt.)

Kochbücher und alle Hand- arbeitsbücher
Schneiderer-Büsten - Bilderbücher - Spiele für Kinder usw.
Größe Auswahl am Plat. Bezer-Schall-Verkauf, Schillerstraße 2, am Alt.

Seife bleibt Seife!

Seife schont und erhält die Wäsche
Seife kann durch kein als selbsttätig angepriesenes Waschmittel ersetzt werden



E. PASCHKY

Brachsvollster, kopfloser, großer
Rabeljau Bund 25 Pf.
im Anschnitt 28 Pf.
Gehellfisch Bund 28 Pf.
la Fettbuddlinge 1/2 Bfd. 25 Pf.

Nächsten Sonntag offen von 11-6 Uhr

Waldfahen
im Fell, abgezogen und gepulvert, billig!
Zarter Jungbirch!
Knie, ohne Knochen . . . a Pfd. 2.00
Nücheln, sehr zart . . . a Pfd. 1.50-1.80
Blatt, zum Braten . . . a Pfd. 1.10
Aochwild . . . a Pfd. 0.60
Zarte Rehriehen und Keulen, auch geteilt, wilde Kaninchen, im Fell und abgezogen, junge Jette Hasenheinen, Stück 2.50

Prima Prager Hasermaßgänse,
das Beste vom Besten
auch halbe und viertel Gänse, Gänsekieseln, Gänsefett und Gänsebrüste.
Bette Koch- und zarte Bratgänser, junge Jette Mailtenien, junge Jette Mailputen.

Franz Bäumer,
An der Dreikönigskirche 3, Tel. 14985.
Prompter Versand nach allen Städten u. auswärts.

C. Spielhagen
Deutschen Weissen — Deutschen Roten, Gaskier-Schampus, den Famosen, Jede Sorte, jedes Quantum, Einzeln und plurale tantum.
Versand von
Rot-, Weiß-, Süßweinen, Likören in jeder Menge — auch nach auswärts, von 1 Flasche oder in Flaschen von 5 Liter.
Annenastraße 9, Bauhner Straße 9, Galeriestraße 6.

Nürnberger Lebkuchen
von Bäckermeister Metzger
billig bei
Albin Reichsenring, Seefstr. 19
Uhren u. Goldwaren
sind dankbare Festgeschenke. Ich führe eine reiche Auswahl für jeden Geschmack.
Uhren - Fachgeschäft **W. Schiller** Ferdinandsstr. 7, neben Prager Str.

Praktische Weihnachtsgeschenke
Tisch-, Bett-, Hauswäsche
Intell, Taschentücher, Schürzen
fertige Wäsche nur eigener Anfertigung. Mieterschutz über Sie, nur beste Qualitäten zu sehrmäßig billigen Preisen erhältlich
Elsbeth Reisch, Dürerplatz 3
Gegründet 1903 Rein Waben Fernruf 24771.

Poppels
Rohr- u. Korbwaren
Liegestühle, Kinderwagen.
Einzelvekau an Private direkt in der Fabrik
5 Zöllnerstraße 5 kein Laden

Margot-Kakao Selbmann, Grenadierstr.

Abendunterhaltung in Ihrem Heim
durch
Wünsche Bild- u. Film-Verleih
Ecke Moritz- und Ringstraße.

Lampen-Köhler
Zuglampen, Kronen, Tisch- und Standleuchten, Lampenschirme, Drahtgestelle usw. um unser großes Lager zu verkleinern fast zum Einkaufspreis
Dippoldswalder Platz, Ecke Gr. Plauenische Str.

Lederjachen,
braun, beste Qualität, 45, 55, 65 usw., Einzeln u. Paarschnitt, Bürgermeierstr. 11, Hochpar.

Schrank - Grammophon,
gr. und kl. Kinderrollen
höchst billig zu verkaufen
Lauferstr. 32, 2. Etage

Küchen spottbillig
Riemenauswahl
30 verschiedene Modelle in jedem gewünschten Farbton.
Einige Beispiele:
Auch Holz 7 teilig 90.-
Auch Stein 7 teilig 120.-
Auch Eisen 7 teilig 140.-
Auch Glas 7 teilig 180.-
Möbelstuhl
Jentzsch
Cop. : Hauptstr. 4 14.

Bewährte Qualitäten
Trikot-Hemden und -Hosen, Trikot-Stoffe, Trikot-Reste
kaufen Sie billig bei
Trikot-Günter,
Wilsdruffer Str. 40, II.

Pianos
Kugel, Harmoniums, altes u. geb., Garantie, außerst billige Preise, gütige Teilzahlung, nächste Monatsraten.
Miet-Pianos Engelmann
Hauptstraße 27, I.

TOTAL-AUSVERKAUF
hochwertiger Juwelen und Silberwaren
wegen Geschäftsaufgabe
von heute ab
30-50 Prozent Rabatt
Juwelier **Schortmann, Waisenhausstraße 32**
Die Juwelenwerkstatt für feine Anfertigungen und Umarbeitungen bleibt erhalten

Vorberungen in Fluss. Von Dillfütterhoffen machte die langjam...

Leipziger Börse vom 9. Dezember.

Deute hatte die Leipziger Börse behauptete Tendenz. Die Um...

Chemnitzer Börse vom 9. Dezember.

Die aus Berlin vorliegenden freundlicheren Tendenzmeldungen...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (9. Dezember 1926), and exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, etc.

Berlin, 9. Dezember. Disception. Auszahlung Südafrik...

Amsterdam, 9. Dezember. 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin...

Vondon, 9. Dezember. 11 1/2 Uhr. Devisenkurs. New York...

Wien, 9. Dezember. 11 1/2 Uhr. Devisenkurs. New York...

Reichsbank-Zinssätze seit 6. Juli 1926: Reichsbank 8%, Lombardzinsfuß 7%.

* Wagnis- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft, G.m.b.H. In der...

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. Dez. Auftrieb: 3 Bullen...

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 9. Dezember. Auftrieb: 180...

Berlin, 9. Dezember. Edelmetalle: Gold 281, Silber 0,076...

Berliner Metallmarkt vom 9. Dezember. Preise für 100 Kilogramm...

Amliche Preisnotierungen in Berliner Metall-Terminhandel...

Gold, März 58 Brief, 57,75 Geld, April 58 bea. 58,25 Brief, 58 Brief...

Bremen, 9. Dezember. Baumwolle Info 1926. Bremen, 9. Dezember, 11 Uhr. Baumwolle Info 1926...

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsaufsicht.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 18118, betreffend die Sächsische Schuhfabrik...

Tredöner Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Otto Parlow in...

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns...

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns...

Berliner Kurse vom 9. Dezember 1926

Large table of stock market prices for various companies and sectors including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Brauerei-Aktion, Industrie-Aktion, Transportwerte, Ausländische Anleihen, and Kolonialwerte.

